

# Stettener Hilfe zeigt Wirkung

- Verein hilft in Afrika im Kampf gegen Diabetes
- Hilfscontainer soll im Januar verschifft werden

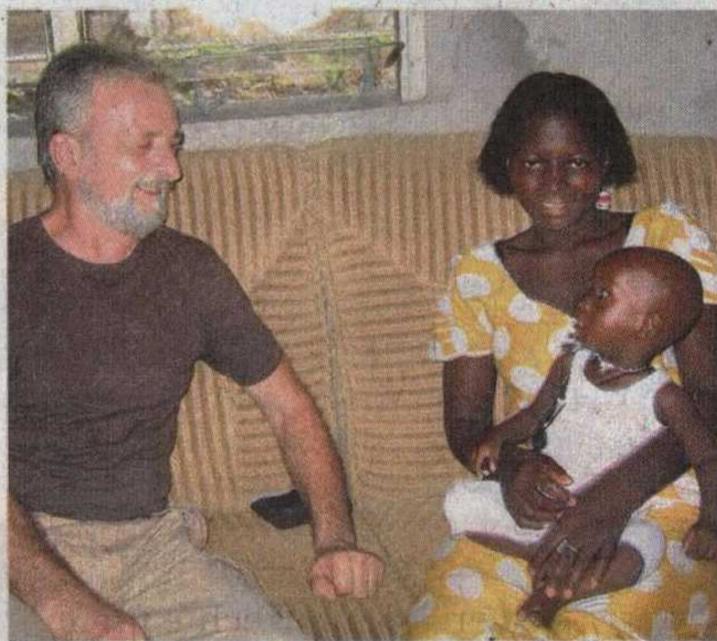
VON GERD FEUERSTEIN

**Stetten a.k.M.** – Der Verein „Diabetes-Projekt The Gambia“ hat sich dem Ziel verschrieben, armen Menschen in Gambia materielle und finanzielle Unterstützung zukommen zu lassen. Zahlreiche Container mit Hilfsgütern wurden seither nach Afrika verschifft. Bei der Ankunft waren die Verantwortlichen stets selbst vor Ort, um die Hilfsgüter zu verteilen und zu den bedürftigen Menschen zu bringen. Erst vor kurzem ist der Vorsitzende Roland Schindler wieder aus Gambia zurückgekehrt.

Rund zwölf Monate waren seit seinem letzten Aufenthalt in Westafrika ins Land gezogen. Anlässlich des „Welt-diabetestages“ war er nun wieder vor Ort und konnte insgesamt acht Tage in Gambia verbringen.

Wie im SÜDKURIER berichtet, konzentriert der Verein seine Hilfe zwar auf Menschen und Schüler mit Typ I-Diabetes, versucht aber auch, bedürftigen Familien mit Geld- und Sachspenden unter die Arme zu greifen. Dabei handelt es sich um Personen, die die Vereinsmitglieder entweder in der Klinik von Dr. Alieu Gaye oder bei ihren Reisen persönlich kennen gelernt haben.

Wie Roland Schindler in einem SÜDKURIER-Gespräch berichtet, war er gleich am ersten Tag in der Klinik. Über 25 Personen seien dort zur Langzeitzuckermessung einbestellt gewesen, die zwar recht aufwändig und teuer sei, auf die der Verein wegen der Nachhaltigkeit aber dennoch besonderen Wert lege. Eine besondere Freude sei es für ihn gewesen, Amie Colley wieder zutreffen: „Das ist die Dame, für die wir per Aufruf im SÜDKURIER vor vier Jahren funkti-



Roland Schindler (links) freut sich mit Amie Colley über deren Nachwuchs. BILD: PRIVAT

## Der Verein

„Diabetes-Projekt The Gambia“ wurde vor sechs Jahren gegründet und hat rund 130 Mitglieder. Vorsitzender ist Roland Schindler, Telefon 0 75 73/95 81 13. Der Mitgliedsbeitrag beträgt 25 Euro. Spendenkonto-Nr. 67 117 007 bei der Volksbank Ebingen (BLZ 653 901 20). Über den Verein können Patenschaften übernommen werden.

Informationen im Internet:

[www.diabetes-projekt-gambia.de](http://www.diabetes-projekt-gambia.de)

onsfähige mechanische Nähmaschinen gesammelt haben“, erinnert Schindler. Damals sei einiges zusammengekommen und Amie habe sich damit eine eigene Existenz aufgebaut. „Es geht ihr gut. Sie betreibt zusammen mit ihrem Bruder eine kleine Schneiderei und verdient ihr eigenes Geld“, be-

richtet Schindler. Trotz ihrer Diabetes habe sie im Vorjahr einen Sohn namens Abdulrahman zur Welt gebracht: „Mit unserer Unterstützung war ihr Diabetes so gut eingestellt, dass sie einem gesunden Baby das Leben schenken konnte“, berichtet Schindler sichtlich stolz. Colley gehöre zu den Typ1-Diabetikern in The Gambia, die über die Klinik von Dr. Gaye vom Verein komplett medizinisch versorgt werden.

„Natürlich möchten wir unsere Hilfe gerne auf mehr Menschen ausweiten, denn eine intensivierete Insulintherapie ist der beste Weg zu guten Blutzuckerwerten“, sagt Schindler. Allerdings sei dies abhängig vom Spendenaufkommen. Denn pro Person fielen jährlich Kosten von etwa 600 Euro an. Dabei müsse der Verein immer auch die Folgejahre im Auge behalten, weswegen das Budget des Vereins so ausgelegt werden muss, dass die Versorgung nahtlos weiterlaufen könne.

Wie Schindler weiter berichtet, sammelt der Verein auch nicht mehr benötigtes, aber haltbares Insulin. „So können wir weiteren Diabetikern helfen.“ Für Ende Januar ist erneut ein Containertransport geplant. Etliches medizinisches Gerät und Hausrat seien schon gesammelt. „Im Moment können wir leider keine weiteren Waren mehr annehmen, denn unser Lager ist voll“, sagt Schindler. Er hoffe allerdings noch auf Geldspenden, um den Transport finanzieren zu können, nachdem dieser mit rund 5500 Euro zu Buche schlage. Schindler hofft, dass sein treues Helferteam wieder dabei ist, den Container zu beladen. „Klasse wäre, wenn uns einige Afrikaliebhaber begleiten, um vor Ort die Verteilung der Hilfsgüter sicher zu stellen“, hofft Schindler bis zum Frühjahr noch auf zusätzliche Unterstützung: „Mitte März nächsten Jahres werden wir wieder vor Ort sein.“